

Liebe Rätinnen & Räte,

auf der kommenden konstituierenden Sitzung des Rates wird es unter anderem auch um die genauere Planung der von uns (der MVG) eingeleiteten Projekts zur professionellen Begleitung der Ratsarbeit gehen. Zur besseren Vorbereitung möchten wir Euch einige Informationen zur Vorgeschichte und zum augenblicklichen Stand dieses Vorhabens geben.

Ende Februar vorigen Jahres kam es über das Protokoll zur Ratssitzung vom 1. 2. 2020 zu heftigen, kontroversen Diskussionen. Daraufhin entschied der Rat auf seiner Sitzung am 25. 4. 2020, eine informelle Arbeitsgruppe zu beauftragen, für die diversen Dissense Lösungen zu erarbeiten. Diese Rats-AG ist seither unter der Bezeichnung "Mediations-Vorbereitungs-Gruppe" (MVG) aktiv.

Unsere Motivation für die Bildung dieser Gruppe lässt sich im wesentlichen in zwei Punkten zusammenfassen:

1. Die Auseinandersetzungen um das Protokoll vom Februar stellen unseres Erachtens letztlich nur ein – weiteres – Element in einer längeren Kette von Ereignissen dar, die insgesamt auf ein tieferliegendes Problem innerhalb von Attac und in der Arbeit von Attac hindeuten. Mit der Sander-Studie zur „Zukunft von Attac“ wie auch mit der danach gegründeten „Steuerungsgruppe“ wurden schon vor einiger Zeit Versuche unternommen, diese Probleme zu fassen, zu konkretisieren und darauf aufbauend nach Lösungen zu suchen.
2. Angesichts der – offensichtlichen – Erfolglosigkeit dieser Versuche kamen wir zu dem Schluss, dass es innerhalb von Attac, „mit eigenen Mitteln“, voraussichtlich nicht möglich sein würde, diese Probleme und Konflikte zu lösen. Derartige Konstellationen sind wissenschaftlich durchaus bekannt und wurden z.B. in der Konfliktforschung ausführlich untersucht. Eine der wichtigsten Erkenntnisse hierbei ist, dass bei einer bestimmten Art von Konfliktslagen eine Lösung nur dann erreicht werden kann, wenn dieser Prozess von einem:r Vermittler:in oder Mediator:in gelenkt und begleitet wird, der:die von beiden "Parteien" als "neutral" oder "allparteilich" akzeptiert wird; dabei bezieht sich dieses Lenken ausdrücklich nicht auf den sachlichen Inhalt eines Konfliktes, sondern auf einen Prozess, in dem die Konfliktparteien angeleitet werden, wie sie eine Lösung gemeinsam und kooperativ finden können.

In der Folgezeit haben wir versucht, diese Problemsicht im Rat zu vermitteln und uns dafür eingesetzt, dass der Rat sich entscheiden möge, diesen Weg weiter zu verfolgen, d. h. entsprechende Fachleute einzuladen und zu beauftragen, den Rat in einem solchen Prozess zu begleiten.

Über eine Umfrage im Rat wurden mehrheitlich drei Arbeitsfelder identifiziert:

- Kommunikation / Umgang miteinander
- Arbeitsweise / Rolle des Rats
- Umgang mit inhaltliche Differenzen

In der Ratssitzung vom 28. 2. 2021 hatten wir drei potentielle Mediator:innen eingeladen, sich dem Rat vorzustellen – als Personen, mit ihren Konzepten, ihren Erfahrungen und Qualifikationen. Das anschließend erstellte Meinungsbild ergab eine eindeutige Mehrheit dafür, Sarah Nuedling (<http://sarahnuedling.de>) mit einer Begleitung der Ratsarbeit zu beauftragen.

Um den Ratsmitgliedern, die sie noch nicht kennenlernen konnten, eine Möglichkeit zu geben, dies nachzuholen und um das weitere Vorgehen ausführlicher zu besprechen haben wir Sarah eingeladen, am Beginn des zweiten Blocks der Ratsklausur (24.2.2021, 14:15 Uhr) dabei zu sein und ihr Arbeitskonzept vorzustellen.

Dani, Gabriele, Franz, Carsten (MVG), 18. 4. 2021